

## Antworten Frau Pfeiffer

### Fragen zu Ihrer Positionierung als mögliche OB der Stadt Kaiserslautern zur Zukunft des Gelterswoog

Sehr geehrte Frau Pfeiffer.

wir sind eine Interessengemeinschaft von ca. 1.000 Bürgern,( Rettet den Gelterswoog ) die sich für den Erhalt des Gelterswoog einsetzt und möchten wissen, wie sie sich als Kandidatin für das Amt der OB der Stadt Kaiserslautern hier positionieren.

Der Gelterswoog verliert seit Jahren an Wasser und wird in absehbarer Zeit ausgetrocknet sein, wenn nicht aktiv Wasser zugeführt wird. Bisher gibt es keine politischen Ergebnisse, die zu einer Wasserzufuhr geführt haben.

### Wie stehen sie als Kandidatin für das Bürgermeisteramt zu der Thematik Gelterswoog?

**Frage 1)** Ich bin für die Erhaltung des Gelterswoog, auch durch die künstliche Zuführung von Wasser

Ja

Wenn diese Frage mit „Ja“ beantwortet wurde, weiter zu Frage 2

### Frage 2)

Ich werde mich während meiner Amtszeit aktiv und persönlich für die Erhaltung des Gelterswoog und die Zuführung von Wasser einsetzen.

Ja

Wenn diese Frage mit „Ja“ beantwortet wurde, weiter zu Frage 3

### Frage 3)

Ich werde im Fall meiner Wahl folgende Maßnahmen durchführen, um den Gelterswoog zu erhalten (**Detaillierte Beschreibung bitte**):

Zunächst einmal möchte ich darauf hinweisen, dass es mir eine Herzensangelegenheit ist, den Gelterswoog zu erhalten.

Die vielfältigen Sport-, Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten rund um den See sind etwas ganz Besonderes und in der Region einzigartig.

Als erste Maßnahme muss die Ursache des Wasserverlustes bzw. der nur sehr langsamen Wasserzunahme in regenreichen Zeiten klar festgestellt werden! Wenn man derzeit dort vorbeifährt, ist absolut nicht nachvollziehbar, weshalb der Wasserstand so niedrig ist.

Hierzu kann die Vorstudie des Ingenieurbüros Peschla + Rochmes aus dem Jahr 2020 als Grundlage dienen.

Sie ist unter folgendem Link öffentlich verfügbar:

<https://ris.kaiserslautern.de/buergerinfo/getfile.asp?id=69741&type=do&#search=%22rochmes%22>

Trotz der erheblichen Niederschläge ist der Wasserspiegel über den Winter kaum angestiegen.

Es muss also eindeutig festgestellt werden, ob dafür Zulaufprobleme, Undichtigkeiten oder andere Ursachen, wie z.B. die Wasserentnahme, verantwortlich sind.

Parallel sollten die beiden realistischen Möglichkeiten zur Wasserzuführung in den Gelterswoog weiterverfolgt werden:

1. Wasserzuführung aus dem Tiefbrunnen Schäckersdell
2. Wasserzuführung aus dem Walzweiher

Insbesondere die 2. Variante ist aufgrund der zunehmenden Trinkwasserknappheit intensiver auf ihre Umsetzbarkeit hin zu prüfen.

Bei der für den Erhalt eines gewissen Mindestwasserstandes im Gelterswoog benötigten Menge (das Ingenieurbüro Peschla + Rochmes hat diese mit 65.000 m<sup>3</sup>/Jahr veranschlagt) würde nur ein sehr geringer Anteil der Gesamtfördermenge dafür verwendet werden.

Da solche Prüfungen erfahrungsgemäß viel Zeit in Anspruch nehmen, sollte damit unmittelbar begonnen werden.

Denn aufgrund des aktuellen Wasserstandes gibt es nichts mehr aufzuschieben.

Wie derzeit deutlich zu beobachten ist, wird durch die Stauwirkung des Messwehrs 1 vor der Fußgängerbrücke im Rotenwoogtal viel Wasser in den dortigen Feuchtwiesen zurückgehalten. Der Zufluss zum Gelterswoog wird dadurch deutlich gemindert.

Die Naturschutzgebiete der Feuchtwiesen und der Verlandungszone des Gelterswoogs stehen somit in direkter Konkurrenz um das verfügbare Wasser.

Daher würde ich für diesen Bereich folgende Prüfungen veranlassen:

1. Kann das Messwehr 1 abgesenkt oder komplett zurückgebaut werden, um einen höheren natürlichen Wasserzufluss in den See zu ermöglichen.
2. Ist es unter Berücksichtigung des dramatisch niedrigen Wasserstandes des Gelterswoogs nicht doch möglich, den Bachlauf im Rotenwoogtal zu reinigen.  
Ohne die Stauwirkung durch Blätter, Äste und Steine würde sich der Wasserzufluss zum Gelterswoog hin deutlich beschleunigen.

Für weitere Rückfragen ihrer Mitglieder stehe ich Ihnen z.B. per E-Mail an [wahl@anjapfeiffer.de](mailto:wahl@anjapfeiffer.de) selbstverständlich gerne zur Verfügung!

Hier noch meine Rückmeldung an die Rheinpfalz (Wahl-O-Mat – Zeichen waren sehr begrenzt):

30. Der Gelterswoog muss erhalten werden: Um den Pegelstand zu erhöhen, sollte daher Wasser zugeleitet werden.

Ich stimme zu.

Bevor man jedoch Wasser zuleitet, muss die Ursache des Wasserverlustes ganz klar feststehen!

Trotz der erheblichen Niederschläge, ist der Wasserspiegel über den Winter kaum angestiegen. Für mich ist es daher nicht nachzuvollziehen, weshalb die Förderung von Grundwasser alleinig hierfür verantwortlich sein sollte! Die Gerüchte über Ursache und Wirkung sollten geprüft sein und auf Tatsachen fußen. Es muss klar feststehen, ob es ein Zulaufproblem gibt, eine Undichtigkeit oder es andere Ursachen für den niedrigen Wasserstand gibt – und welche Möglichkeiten es alternativ zu einer Zuleitung geben kann.

Erst im nächsten Schritt kann über eine Wasserzuleitung entschieden werden. Letztendlich ist der Gelterswoog als Naherholungs- und Freizeitangebot eine ganz besondere Einrichtung, welche nicht aufgegeben werden darf!

Mit freundlichen Grüßen  
Pfeiffer